

ECCLESIA Gruppe

## Forderungsfinanzierung für Krankenhäuser

deas  
Deutsche Assekuranz-Makler GmbH

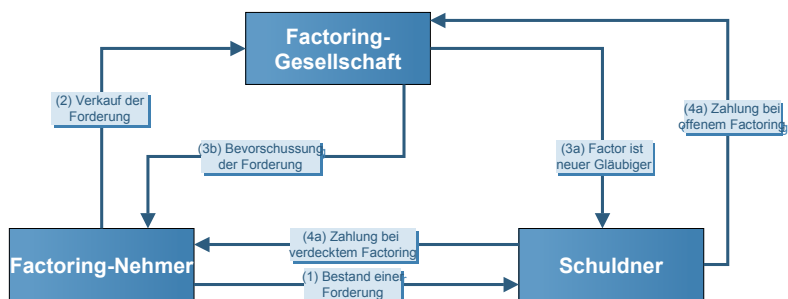


ECCLESIA Gruppe

deas  
Deutsche Assekuranz-Makler GmbH

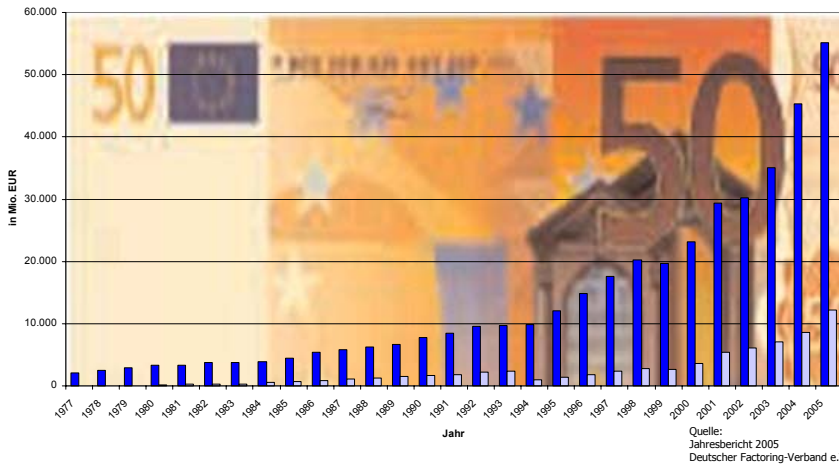
## Lösungsansatz Factoring - Definition

Bei Factoring handelt es sich um den Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen oder Dienstleistung mit einer Forderungslaufzeit von bis zu 180 Tagen (=max. Zahlungsziel) durch eine Factoring-Gesellschaft.





## Lösungsansatz Factoring - Wachstum des Factoring-Marktes

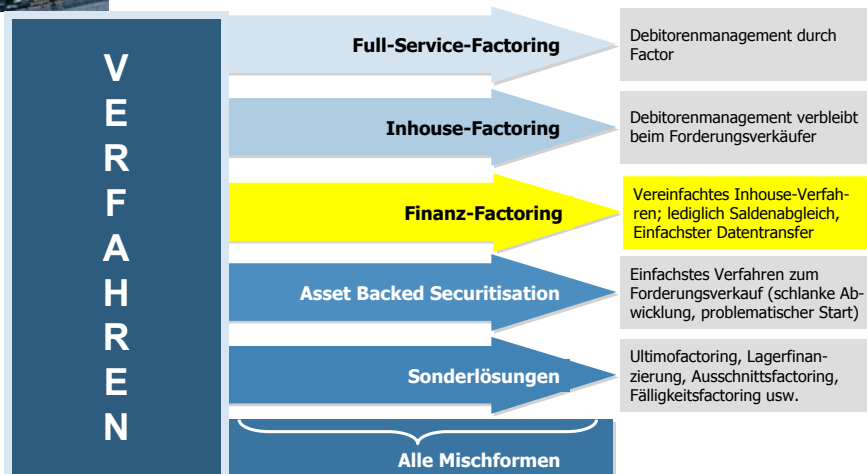


deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH, 16.10.2006

3



## Lösungsansatz Factoring Factoring-Verfahren



deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH, 16.10.2006

4



## Lösungsansatz Factoring - Vorteile

- ☺ Verbesserung der Eigenkapitalquote durch veränderte Bilanzstruktur
- ☺ Verbesserung der Investitionsfähigkeit
- ☺ Skontierungsmöglichkeit im Einkauf
- ☺ Gesicherte Unternehmensentwicklung
- ☺ Dynamische, umsatzkongruente Finanzierung ohne bankübliche Sicherheit
- ☺ 100 % Delkredereschutz möglich
- ☺ Entlastung der Debitorenbuchhaltung (Full-Service)
- ☺ Professionelles Debitorenmanagement mit modernen Onlinesystemen (Full-Service)
- ☺ Wegfall der Kosten für das eigene Kreditmanagement (Full-Service)

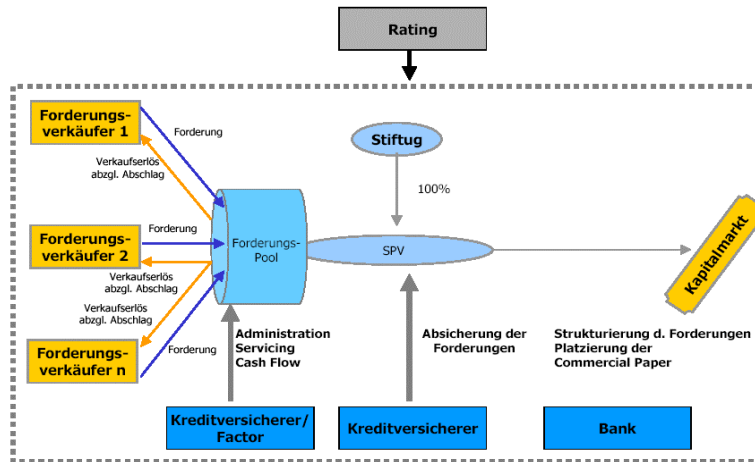


## Lösungsansatz Factoring - Nachteile

- ☹ Längerfristige Bindung an den Factor erschwert die Loslösung aufgrund Liquiditätsverlust.
- ☹ Umstrukturierungskosten nach Auflösung des Vertrages (bei Full-Service)
- ☹ Im Landesvertrag von Rheinland-Pfalz (§ 112) gibt es ein Abtretungsverbot von Krankenhausforderungen, so dass dort nur ein „stilles“ Factoring-Verfahren zum Einsatz kommen kann.
- ☹ Erhöhter Arbeitsaufwand bei hohen Einspruchquoten durch den MDK



## Exkurs: Grundstruktur Asset Backed Securities



deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH, 16.10.2006

7



## Exkurs: Unterschied ABS zu Factoring

- Rentabilität für alle Seiten ist ab einem Mindestvolumen von ca. 100 Mio. EUR gewährleistet
- Hohe Anlaufkosten (teilweise einmalig, teilweise revolvingend):
  - Rating-Gebühren für Gesamtkonstrukt
  - Gründung einer Zweckgesellschaft (Notarkosten, Einlage, Bilanzierungskosten, Rechtsanwaltskosten, usw.)
  - Prüfungskosten je Forderungsverkäufer (Analyse, ob Krankenhaus „gut genug“ ist für Forderungsverkauf)
  - IT-Kosten (für Abwicklung des Forderungsverkaufs)
  - Kosten für Liquiditätsfazilität (Bank-Linie für Sicherstellung der Zins- und Rückzahlungen an Investoren)
  - Bereitstellungskosten für Letter of Credit (Deckung zwischen Höchstfinanzierungslinie und tatsächlicher Finanzierung)

deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH, 16.10.2006

8



## Exkurs: Unterschied ABS zu Factoring

- Dauer von Erstgespräch bis Finanzierungsstart:
  - Aufgrund hohem Prüfungsaufwand und aufwendiger Bündelung von Forderungen verschiedener Krankenhäuser sehr langwierig.
  - Erfahrungsgemäß: bis zu einem Jahr



## Lösungsansatz Factoring - Voraussetzungen

- Relativ gute Bonität (nicht unbedingt abhängig von Industrie-Rating-Verfahren; Krankenhausspezifische Bilanzrelationen werden berücksichtigt)
- Mängelquote < 10 %: die Ausbuchungen aufgrund bestrittener und vor Gericht ausgedragter Forderungen dürfen nicht größer 10 % sein
- Budgetüberschreitungen und Bilanzwirksamkeit für das folgende Geschäftsjahr < 25 %
- Zukunftsaussicht: regionale Sicherheit



## Beispielberechnung: Eckdaten

Eckdaten	
<b>Zur Einrichtung:</b>	
Trägerschaft	freigemeinnützig
Mitarbeiter ges.	1.200
Mitarbeiter Verwaltung	50
Anzahl Betten	700
<b>Zur Kundenstruktur:</b>	
Anzahl Patienten	29.300
davon stationär	21.500
davon ambulant	7.800
durchschnittl. Verweildauer	10
Anzahl Debitoren	1.800
<b>Verwaltungsdaten:</b>	
Umsatz	72.000.000
durchschnittl. Forderungsbestand	8.100.000
davon gesetzl.	7.400.000
davon privat	500.000
Zahlungsziele	
davon gesetzl. Kostenträger	16 Tage nach RE
davon private Kostenträger	20 Tage nach RE
Anzahl Rechnungen	32.600
davon stationär	25.500
davon ambulant	7.100
Anteil Einspruch MDK	
... auf Anzahl Rechnungen	3,74%
... auf Umsatz	1,44%
Forderungsausfälle	377.000
Banklinie ges.	4.350.000
Ausnutzung Banklinie	100%
Kontokorrentzins	6,00%



## Beispielberechnung: Grundsatzbemerkung

### Grundsatzbemerkung:

Die folgenden Angebote sind auf Basis einer Vordeklaration, einer Bilanz- und GU-Übersicht und einer Debitorenliste kalkuliert worden.

Eine detaillierte Überprüfung der Krankenhausdaten kann noch zu einer Veränderung der Konditionierung führen. So ist beispielsweise nicht klar, ob z.B. die Bilanzposition „Sonderposten aus Zuwendung zur Finanzierung des Anlagevermögens als Eigenkapital oder als Fremdkapital gesehen wird.

Problematisch bei der Berechnung der Auswirkung von Factoring auf die Bilanz und GU war, dass das Berechnungsmodul auf Industrieunternehmen abgestellt ist und die Besonderheiten von Krankenhäusern nicht berücksichtigt.



## Beispielberechnung: Angebot

Auf Basis der Strukturdaten gibt es folgendes **unverbindliches** Angebot:

Angebot: Startgebühr: 5 TEUR  
 Zinssatz: 3-Monats-EURIBOR + 190 bp (ca. 4,9 %)  
 First-Loss: 200 TEUR  
 (inkl. Delkredere)  
 Auszahlungsquote: 80 %



## Beispielberechnung: Auswirkung auf Bilanz

Aktiva			Passiva		
	ohne Factoring	mit Factoring		ohne Factoring	mit Factoring
Anlagevermögen	51.961.153	51.961.153	Eigenkapital	2.247.758	2.247.758
Forderungen aus LL	8.306.248	1.661.250	Sonderposten aus Zuwendung zur Finanzierung des Anlagevermögens	33.122.001	33.122.001
Fertige Waren	1.472.183	1.472.183	Rückstellungen	4.020.142	4.020.142
sonstiges Umlaufvermögen	5.297.161	5.297.161	langfristige Bankverbindlichkeiten +sonstige Verbindlichkeiten	17.992.857	17.992.857
Liquide Mittel	1.454.454	1.454.454	kurzfristige Bankverbindlichkeiten	6.168.180	4.488.798,88
RAP	25.675	25.675	Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	4.965.618	0
			RAP	319	319
Bilanzsumme	68.516.875	61.871.876	Bilanzsumme	68.516.875	61.871.876
			Eigenkapitalquote	3,28%	3,63%
			Eigenkapitalquote II	51,62%	57,17%



## Beispielberechnung: Auswirkung auf GUV

Aufwand			Ertrag		
	Angebot	Betrag		Prozent-satz	Betrag
Factoringgebühr auf Umsatz	72.167.127,37	0,00%	0,00		
Sollzinsen auf Finanzierungs-linie	6.644.998,70	4,90%	325.604,94		
Startgebühr			5.000,00		
Skonto auf Wareneinsatz (50 %)			8.141.701,49	2,00%	162.834,03
Vermeidung von Delkrediverlusten					177.000,00
Konditionsverbesserung auf Wareneinsatz			16.283.402,98	0,50%	81.417,01
Zinsersparnis KK-Linie auf Factoringzins					18.473,19
<b>Summe Aufwand</b>		<b>330.604,94</b>	<b>Summe Ertrag</b>		<b>439.724,23</b>
<b>Mehreinnahmen</b>		<b>109.119,30</b>			
<b>Gesamtsumme</b>		<b>439.724,23</b>	<b>Gesamtsumme</b>		<b>439.724,23</b>



## Lösungsansatz Factoring - Fazit

- Factoring ist nicht nur für Industrieunternehmen, sondern auch für Krankenhäuser ein geeignetes Finanzierungsinstrument.
- Factoring bringt Krankenhäusern viele Vorteile, vor allem eine erhöhte Liquidität.
- Factoring-Gesellschaften halten Krankenhäuser für interessante Partner, weil die Werthaltigkeit der Forderungen hoch ist.



## Lösungsansatz Factoring - Kontakte

---

Ausführliche Beratung und Factoring-Angebote erhalten interessierte Krankenhäuser bei:

- Ecclesia Versicherungsdienst GmbH - erfahren im Versicherungsmanagement für Krankenhäuser  
Fon 05231 603-0, Fax 05231 603-197, [info@ecclesia.de](mailto:info@ecclesia.de)
- deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH - erfahren im Kreditversicherungsbereich und bei alternativen Finanzierungsinstrumenten  
Fon 089 992883-72, Fax 089 992883-15, [matthias.buehler@deas.de](mailto:matthias.buehler@deas.de)